

# Informationen für den Lehrer

## Wieso gab es Ritter?

Ritter sind Krieger, die gepanzert und zu Pferd in den Kampf zogen. Im Jahr 711 eroberte das islamische Heer die Iberische Halbinsel. Die Reiter brausten auf ihren schnellen Pferden „wie ein Gewittersturm“ heran und besiegten alle Fußtruppen. Die Franken, die sich gegen die Angreifer wehrten, rüsteten ihre Reiter mit Panzerkleidung aus. Dieses neue „Ritterheer“ drängte das islamische Heer zurück. Es ist also den Rittern zu verdanken, dass sich in Europa das Christentum behauptet hat.

Die Panzerkleidung für die reitenden Krieger wurde immer mehr verstärkt. Über das Kettenhemd kamen Metallplatten, der Kopf wurde durch Topfhelme geschützt, ein Schild schützte den Körper zusätzlich. So waren die Ritter fast unverwundbar.

Im 9. Jahrhundert waren es ebenfalls die „Panzerreiter“, die dem „großen Wikingersturm“ aus dem Norden standhielten und diesen unter großen Blutopfern zurückdrängte in das heutige Skandinavien. Zu Beginn des 10. Jahrhunderts brachen ungarische Reiterarmeen (schwarzhäufige „Teufelsreiter“) auf schnellen Pferden in Europa brandschatzend und mordend ein. Wiederum waren es Panzerreiter, die sich den Eindringlingen in den Weg stellten. Im Jahre 955 richteten sie auf dem Lechfeld bei Augsburg unter den ungarischen Angreifern ein solches Blutbad an, dass es seitdem an der Grenze im Südosten ruhig blieb.

## Wer wurde Ritter?

Anfangs konnten sich nur Adelige und Wohlhabende die teure Panzerrüstung leisten. Zur Zeit Karls des Großen kostete

ein Helm: 6 Kühe

ein Schuppenpanzer: 12 Kühe

ein Schwert: 7 Kühe

ein Paar Beinschienen: 6 Kühe

ein hölzerner Schild und eine Lanze: 2 Kühe

ein Streitross: 12 Kühe

macht zusammen 45 Kühe.

Rüstung plus Streitross eines fränkischen Panzerreiters kosteten zusammen so viel wie der Rinderbestand eines damaligen Dorfes.

Ab dem 11. Jahrhundert leisteten auch Unfreie den berittenen Waffendienst. Dadurch bot sich ihnen die Möglichkeit zum sozialen Aufstieg. Sie erhielten Lehen, residierten in festen Häusern, den Burgen, und entwickelten adelsähnliche Lebensweisen.

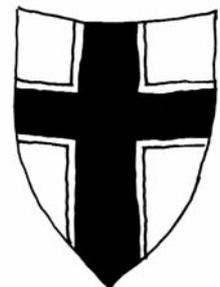
## Aufstieg des Rittertums

Das Rittertum wurde zum Inbegriff des adeligen Lebens („edler Ritter“). Nach dem 13. Jahrhundert begann der Niedergang des Rittertums – nicht zuletzt wegen der Einführung der Feuerwaffen verloren die Ritter ihre militärische Bedeutung. Der Ritterstand verarmte. So kam es zum Unwesen der Raubritter. Sie vereinten sich in Ritterbünden und wurden zu einer Gefahr für die öffentliche Ordnung.

Während der Kreuzzüge taten sich Ritter zusammen, um gegen die fortgesetzten Überfälle auf Pilger vorzugehen. Sie gründeten einen Ritterorden, die *Templer* oder *Tempelritter*. Dieser bildete eine Gemeinschaft christlicher Ritter, die ebenso wie Mönche ein Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ablegten. Sie waren berühmt wegen ihrer Frömmigkeit und Tapferkeit. Zwei weitere Orden verfolgten ähnliche Ziele wie die *Templer* und wurden bekannt: das waren die *Johanniter* und die *Deutschen Ordensritter*.



*Johanniter*



*Deutsche Ordensritter*



*Templer*